https://www.pei.de/DE/newsroom/hp-meldungen/2023/230503-chmp-empfehlung-spikevax-original-ba4-5-auffrischimpfung-6-11-jahre.html
3.5.2023

CHMP empfiehlt Zulassungserweiterung des COVID-19-Impfstoffprodukts Spikevax bivalent Original/Omicron BA.4-5 als Auffrischimpfung für Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren

Der Ausschuss für Humanarzneimittel (Committee for Medicinal Products, CHMP) bei der Europäischen Arzneimittelagentur (European Medicines Agency, EMA) empfiehlt die Indikation für das COVID-19-Impfstoffprodukt Spikevax bivalent Original/Omicron BA.4-5 zu erweitern.

Der auf die Omikron-Variante BA.4-5 angepasste mRNA-Impfstoff soll als Auffrischimpfung für Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren zugelassen werden. Bisher ist dieser Impfstoff zur Verwendung als Auffrischimpfung ab einem Lebensalter von 12 Jahren zugelassen. Die Europäische Kommission entscheidet final über die Zulassung, folgt in der Regel aber der CHMP-Empfehlung.

https://karenkingston.substack.com/p/breaking-news-russia-issues-press
7.5.2023

BREAKING NEWS: Russia Issues Press Statement Incriminating the WHO and American Pharma Companies

BREAKING NEWS: Russland gibt Presseerklärung ab, die die WHO und amerikanische Pharmaunternehmen belastet

"Fakten der Korruption im Weltmaßstab rund um amerikanische Pharmaunternehmen wurden aufgedeckt....wie gerechtfertigt waren die Entscheidungen der WHO, ihre (Impfstoff-)Zertifizierung auf globaler Ebene zu erzwingen."

7. Mai 2023: Am 6. Mai 2023 um 13:00 Uhr, nachdem der Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation, Tedros Adhanom Ghebreyesus, das Ende der COVID-19-Pandemie erklärt hatte, gab das

russische Außenministerium eine Pressemitteilung heraus, in der es erklärte, dass Russland bereit sei, mit allen Ländern nach den Grundsätzen des gegenseitigen Respekts zusammenzuarbeiten, um künftige Pandemien zu verhindern und die globalen sozioökonomischen Massenkatastrophen zu beheben.

Während das russische Außenministerium seine "Zusammenarbeit" anbietet, übt es scharfe Kritik an der Reaktion der WHO auf die Pandemie und macht belastende Aussagen über das opportunistische Vorgehen der WHO.

Das russische Außenministerium macht auch gut begründete und vernichtende Aussagen über die profitorientierten (und nicht auf die öffentliche Gesundheit und Sicherheit ausgerichteten) Absichten amerikanischer Pharmaunternehmen, "Impfstoffe" zu vertreiben, die viele der Krankheiten verursachen, für die diese Unternehmen neue und profitable Behandlungsmethoden haben. ……

Diese Pressemitteilung kommt direkt nach der Presseerklärung der Volksrepublik China, die mit Russland zusammenarbeiten wird, um die internationale Gerechtigkeit aufrechtzuerhalten (in Bezug auf Biowaffenangriffe und Hegemonie - Hegemonie der Demokratischen Partei der USA und des WEF). …..Im Folgenden finden Sie die vollständige Pressemitteilung des russischen Außenministeriums.

https://childrenshealthdefense.org/defender/who-takeover-us-government/ 9.5.2023

Is WHO a Front Organization for the Takeover of U.S. Government?

Ist die WHO eine Frontorganisation für die Übernahme der US-Regierung?

Analysten warnen, dass die Ratifizierung des Pandemievertrags der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und die Änderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften den Nationalstaaten ihre

Souveränität entziehen und die Entscheidungsgewalt im Bereich der öffentlichen Gesundheit in die Hände der WHO und ihrer Generaldirektorin legen könnten.

Die Weltgesundheitsversammlung (WHA) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird vom 21. bis 30. Mai in Genf (Schweiz) tagen, um den vorgeschlagenen "Pandemievertrag" und Änderungen der Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) zu erörtern.

Viele Analysten haben davor gewarnt, dass die Ratifizierung eines oder beider Instrumente die Souveränität der Nationalstaaten einschränken oder ganz aufheben und die Entscheidungsbefugnis im Bereich der öffentlichen Gesundheit in die Hände der WHO und ihrer Generaldirektorin legen würde.

Wie dies in den USA geschehen könnte, ist jedoch schwer zu sagen - zum Teil wegen der Geheimhaltung der Verhandlungen und zum Teil wegen der komplexen Kombination von innerstaatlichem und internationalem Recht, die ins Spiel kommen müsste, um die Souveränität der USA aufzuheben.

"Wenn diese Änderungsanträge und dieser Pandemievertrag verabschiedet werden, wäre das im Grunde das Ende unserer nationalen Souveränität", sagte die Anwältin Reggie Littlejohn, Mitbegründerin der Sovereignty Coalition, Gründerin und Präsidentin von Women's Rights Without Frontiers und Mitvorsitzende der Stop Vaccine Passports Task Force.

Francis Boyle, J.D., Ph.D., Professor für internationales Recht an der Universität von Illinois und Biowaffenexperte, der den Biological Weapons Anti-Terrorism Act von 1989 entworfen hat, stimmte dem zu. Er bezeichnete die von der WHO vorgeschlagenen Instrumente als "einen Versuch, die Vereinigten Staaten von Amerika zu übernehmen, indem man die WHO als Fassade für diesen Zweck benutzt".

"Dies wird von den U.S. Centers for Disease Control and Prevention, Bill Gates, der chinesischen kommunistischen Diktatur, Big Pharma und der Biowaffenindustrie unterstützt", sagte Boyle.

Boyle sagte, es habe so viel Widerstand gegen das Diktat aus Washington über den Umgang mit der Pandemie gegeben, "dass diese Eliten beschlossen haben, zur WHO zu gehen und die WHO als Frontorganisation zu benutzen, um ihre Ziele zu erreichen."……

https://www.alexander-wallasch.de/gesellschaft/biontech-chef-giesst-oel-ins-feuer-das-naechste-verheerende-mrna-ding-ist-schon-in-der-pipeline
9.5.2023

Biontech-Chef gießt Öl ins Feuer: Das nächste verheerende mRNA-Ding ist schon in der Pipeline

Die Untersuchungen der mRNA-Katastrophe haben noch gar nicht richtig begonnen. Und jetzt veröffentlicht „Tagesschau-Online" einen Werbeartikel für weitere Biontech-mRNA-Produkte. Damit ist schon klar, warum die Aufklärung ausbleibt.

Was „Tagesschau-Online" gestern veröffentlichte, ist aus zweierlei Gründen bemerkenswert. Zum einen zeigt es exemplarisch die fortschreitende Verwahrlosung dieses Formats, das nach dem Abgang von „Tageschau"-Chef Kai Gniffke nicht besser wurde. Gniffke ist heute Chef der ARD.

Und zweitens, was noch viel schockierender ist, weil mächtiger in seiner ganzen Düsternis: Der milliardenschwere Zeremonienmeister des Corona-Regimes, der Biontech-Gründer Ugur Sahin, setzt zu einem neuen Sprung an, den Tagesschau jetzt begeistert illustriert hat unter der grotesken Schlagzeile: „BioNTech gibt Gas bei Krebs-Impfstoffen".

Und was es da ohne eine einzige kritisch-journalistische Bemerkung der „Tagesschau"-Redaktion zu lesen gibt, muss jedem noch mit einem Rest

von Menschenverstand ausgestattetem Leser den Atem rauben. Sahin kommt mit neuen mRNA-Ideen um die Ecke, mitten hinein in eine mittlerweile auch im Mainstream angekommene Diskussion um einen gefährlichen Irrweg dieser aus dem Ruder gelaufenen Gen-Therapie-Katstrophe.

„Tagesschau Online" schreibt ein Intro, als wäre das Format die autorisierte Pressestelle von Pfizer/Biontech und der eigene Leser ein Vollidiot:

„Die nachlassende Nachfrage nach Covid-19-Impfstoffen hat BioNTech einen massiven Gewinneinbruch beschert. Das Mainzer Unternehmen hat dafür aber einige mRNA-Impfstoffe gegen Krebs in der Pipeline."

Die Einkaufspolitik der Bundesregierung samt Milliarden Euro Steuergelder, die bei Biontech gelandet sind für mRNA-Corona-Mittel, die jetzt im Müll entsorgt werden müssen, wird nicht als das beschrieben, was es war: Nämlich eine der ungeheuerlichsten Raubzüge der Menschheitsgeschichte für ein praktisch wirkungsloses und mutmaßlich lebensbedrohliches medizinisches Produkt. Das Ende dieses konzertierten Überfalls wird von den Öffentlich-Rechtlichen als „Gewinneinbruch" deklariert. ……

Das Perverse daran: Wenn bei Nebenwirkungen der Corona-mRNA-Therapie auch über sich schnell ausbreitenden Krebs gesprochen wurde, hat Sahin jetzt eine weitere mRNA-Therapie gegen Krebs in der „Pipeline", wie Tagesschau verharmlosend schreibt, als ginge es nur um die Neuauflage eines Produkts von Haribo aus der Tüte – Teufelchen mit Lakritzköpfen. …….

https://telegra.ph/Studie-zeigt-dass-die-Lungen-der-meisten-Menschen-jetzt-mit-Mikroplastik-aus-Einwegmasken-durchsetzt-sind-05-09
9.5.2023

Studie zeigt, dass die Lungen der meisten Menschen jetzt mit Mikroplastik aus Einwegmasken durchsetzt sind

Eine schockierende neue Studie hat ergeben, dass die meisten Menschen Mikroplastik, das häufig in Einwegmasken enthalten ist, in allen Bereichen ihrer Lunge haben. ……

Laut einer neuen Studie, die in Science of the Total Environment veröffentlicht wurde , wurde Mikroplastik, das häufig in chirurgischen Masken verwendet wird, in den Lungen der meisten Menschen entdeckt.

Laut dem Thoraxchirurgen Dr. Osita Onugha ist das Vorhandensein von Mikroplastik in der Lunge eine tickende Zeitbombe für die öffentliche Gesundheit mit dem Potenzial, in den kommenden Jahren eine Explosion von Krebsfällen zu verursachen.

Forscher im Vereinigten Königreich untersuchten Lungengewebe von Studienteilnehmern und fanden Mikroplastik in allen Regionen der Lunge, einschließlich des tieferen Abschnitts. Der Studie zufolge ist dies das erste Mal, dass Mikroplastik mittels µFTIR-Spektroskopie in menschlichen Lungengewebeproben nachgewiesen wurde.

Obwohl die Forscher die Quelle der mikroplastischen Kontamination nicht bestätigten, sind die in der Lunge gefundenen Kunststofffasern am häufigsten in chirurgischen Masken zu finden.

TFTP- Berichte : Forscher identifizierten 39 Mikroplastik in 11 der 13 Lungengewebeproben, mit durchschnittlich 3 Mikroplastik pro Probe.

In Proben wurden 12 Arten von Mikroplastik gefunden.

Zu den 4 Mikroplastiken, die in den größten Mengen vorhanden sind, gehören:

Polypropylen (PP): gefunden in Teppichen, Kleidung, Automobilkunststoffen und OP-Masken

Polyethylenterephthalat (PET): in Kleidung, Getränken und Lebensmittelbehältern vorhanden

Harz : ein Bestandteil von Schutzbeschichtungen und Farben

Polyethylen (PE): ein Bestandteil von Lebensmittelverpackungen, Milchbehältern, Spielzeug und Waschmittelflaschen

Im Jahr 2020 stieg die Menge an Einweg- Gesichtsmasken, die in die Umwelt geworfen wurden, um erstaunliche 9000 Prozent. Milliarden von Menschen schnallten sich zwei Jahre lang täglich Polypropylenmasken vors Gesicht und saugten ihre Luft acht Stunden oder länger durch Plastikfasern. Plastik in der Lunge nicht entdeckt zu haben, wäre überraschend gewesen.

Die Bestätigung von Mikroplastik in der Lunge untermauert auch eine Studie aus dem Jahr 2020, die ein Risiko beim Einatmen von Mikroplastik durch das Tragen von Masken vorhersagte. ……..

BK: Weitere mögliche Quelle für Mikroplastik in den Atemwege: Polymerfasern in den Aerosolen der Chemtrails.
https://t.me/WetteradlerKanal/1566 ,
https://t.me/WetteradlerKanal/1459, https://t.me/WetteradlerKanal/1695

https://report24.news/statistiken-treffen-langsam-ein-mehr-verkehrsunfaelle-durch-herzinfarkte-in-oesterreich/?feed_id=30373
9.5.2023

Statistiken treffen langsam ein: Mehr Verkehrsunfälle durch Herzinfarkte in Österreich

Die Statistiken, die speziell freie Medien dringend sehen möchten, liegen offensichtlich dem Ärztlichen Mobilitätsklub als Unterorganisation des ÖAMTC vor. Dieses hält aufgrund der Zahlen sein Frühjahrssymposium unter dem Motto "Herz-Kreislaufrisiko auf der Straße" ab. Denn Todesfälle aufgrund von Herzinfarkten hätten deutlich zugenommen. Als Grund benennt man Stress, Fettleibigkeit, Bluthochdruck und Diabetes. Mögliche Nebenwirkungen der Impfkampagne werden nicht diskutiert.

Es ist ein Faktum, dass die neuartigen mRNA-Impfstoffe zu Nebenwirkungen wie Herzinfarkten, Hirnschlägen, Thrombosen und Aneurysmen führen können. Es wurden Fälle in zeitlicher Nähe, aber auch zeitlicher Distanz beobachtet. Treten diese in untypischen Altersklassen auf, sind kritische Fragen und Nachforschungen berechtigt – doch sie finden nach wie vor nicht statt. Dass die Unfallzahlen für 2022 offenbar eine Häufung von Herzinfarkten als Unfallursache aufweisen, ist brisant.

Genaue Zahlen werden der Öffentlichkeit leider nach wie vor vorenthalten – für nähere Details müsste man wohl am heute stattfindenden Ärztesymposium teilnehmen. Die Presseaussendung verrät, dass 369 Menschen auf Österreichs Straßen durch Unfälle zu Tode kamen. "Allerdings haben Todesfälle bedingt durch akute Herz-Kreislauferkrankungen zugenommen", erklärt man etwas kryptisch. Was zudem fehlt, ist die Gesamtzahl der Unfälle, die durch "plötzliche medizinische Notfälle" des jeweiligen Fahrers ausgelöst wurden. Hier wäre eine enorme Steigerung denkbar.

Zwei Jahre in Folge 10 Prozent Steigerung der Hubschraubereinsätze

Statistiken der ÖAMTC-Rettungshubschrauber ergeben jedenfalls, dass es im Jahr 2022 nicht nur eine zehnprozentige Steigerung der Einsätze gab, sondern auch die Gründe: Internistische und neurologische Notfälle. Bereits im Vorjahr 2021 wurde eine zehnprozentige Steigerung der Einsätze verbucht.

Natürlich gibt es viele Gründe dafür, weshalb Menschen plötzlich mit Herzstillstand oder Hirnschlag bewusstlos umfallen – und als Fahrzeuglenker dabei schlimmste Unfälle verursachen. Es ist aber nicht von der Hand zu weisen, dass solche Vorfälle seit 2021 dramatisch zunehmen. Das Ärztesymposium der AMKO wird acht Experten die Möglichkeit geben, zum Thema zu referieren – zwei davon betreffen die verfügbare Statistik. Das Thema "Covid-19-Impfkampagne als möglicher Auslöser altersuntypischer medizinischer Notfälle" fehlt aber leider am Programm. ……..

https://report24.news/was-geschah-seit-anfang-2021-dramatische-zunahme-von-rettungseinsaetzen-in-wien/?feed_id=30369 9.5.2023

Was geschah seit Anfang 2021? Dramatische Zunahme von Rettungseinsätzen in Wien

Im Jahr 2021 stieg die Zahl der Rettungseinsätze in Wien um 15 Prozent – 2022 waren es sogar 30 Prozent. Die offiziellen Begründungen – eine starke Grippewelle sowie ein allgemeiner Bevölkerungszuwachs – hält die Partei MFG für unglaubwürdig. Sie fordert Aufklärung. Kritischen Bürgern dürfte wohl bewusst sein, was sich Anfang 2021 für die Bürger verändert hat und was vermehrt zu plötzlichen und unerwarteten medizinischen Notfällen geführt haben könnte…

Was geschah seit Anfang 2021?

Der Wiener Gesundheits-Stadtrat Peter Hacker veröffentlichte am 27. April die Einsatz-Statistiken der Rettungsdienste. Diese zeigen einen unglaublichen Anstieg von 15 Prozent im Jahr 2021 und 30 Prozent im Jahr 2022. Die offizielle Begründung lautet, es habe eine starke Grippewelle sowie Bevölkerungszuwachs gegeben. „Diese Ausflüchte sind aus Sicht der Partei MFG nicht glaubwürdig und haben vor allem kein seriöses, wissenschaftliches Fundament", erklärt LAbg. Dagmar Häuser, BSc., MFG-Österreich Bundesparteiobmann-Stv..

PERSÖNLICHE BERICHTE UND MANGELNDE TRANSPARENZ

In Wien wurden 2019 188.000 Rettungseinsätze notwendig, im Jahr 2020 waren es 197.000, 2021 wurden 230.000 und 2022 260.000 gemeldet. Um diesen Anstieg nachvollziehen zu können, wäre es notwendig, die Ursachen für die Einsätze zu kennen. „Spricht man mit Menschen aus allen Bevölkerungsschichten, hört man schnell verschiedene Geschichten: Junge, zuvor gesunde Menschen wären plötzlich umgekippt. Viele erlitten angeblich Herzinfarkte oder Hirnschläge, manche kamen dadurch sogar zu Tode", berichtet Dagmar Häusler von ihren täglichen Erfahrungen als Landtagsabgeordnete.

FORDERUNG NACH EINER OFFENEN UND DATENBASIERTEN GESUNDHEITSPOLITIK

Um diese Gerüchte aufzuklären, sind Fakten notwendig – und damit geizen Landesregierungen genauso wie das Gesundheitsministerium. Angenommen die Rettungseinsätze wären ab 2021 wirklich wegen häufigeren Infarkten notwendig gewesen, dann verdient die Öffentlichkeit Aufklärung. „Seriöse Gesundheitspolitik lebt nicht vom Vertuschen, sondern von zielgerichteter Forschung, Problemanalyse und Prävention", führt Dagmar Häusler aus. …….

ANFORDERUNG AN DIE OBERÖSTERREICHISCHE LANDESREGIERUNG UND BLICK AUF DEN RETTUNGSDIENST

Die unmittelbare Forderung der Partei Menschen-Freiheit-Grundrechte (MFG) an die Oö. Landesregierung ist, die Zahl der Rettungseinsätze auch für unser Bundesland zu ermitteln und zu veröffentlichen. Sollten sich hier ähnlich dramatische Entwicklungen zeigen wie in Wien, wäre es mehr als an der Zeit, die Hintergründe zu ermitteln. Die Zahl der Rettungsflüge des ÖAMTC sind bereits bekannt – dieser musste in Oberösterreich im Jahr 2021 um rund 10% häufiger fliegen als im Vorjahr, im Jahr 2022 wurde österreichweit eine weitere Steigerung um 10% gemeldet – aufgrund von „internistischen und neurologischen Notfällen". „Also ist der Verdacht

nicht von der Hand zu weisen, dass auch die Einsatzkräfte am Boden deutlich mehr zu tun hatten – und wir wollen wissen, warum.“……..

https://uncutnews.ch/analyse-der-todesanzeigen-zeigt-einen-anstieg-der-todesfaelle-juengerer-piloten-um-40-im-jahr-2021/ 9.5.2023

Analyse der Todesanzeigen zeigt einen Anstieg der Todesfälle jüngerer Piloten um 40 % im Jahr 2021

In den sozialen Medien kursieren weiterhin Behauptungen, dass die Zahl der Todesfälle unter Piloten exponentiell ansteigt, basierend auf der Rubrik „In Memoriam“ des Airline Pilot Magazine – diese Behauptungen sind falsch. Eine detaillierte Analyse der Informationen zeigt jedoch, dass die Zahl der Todesfälle bei jüngeren Piloten im Jahr 2021 erheblich zunimmt.

Die Airline Pilots Association („ALPA“) ist eine Organisation, die mehr als 67.000 Piloten bei 39 US-amerikanischen und kanadischen Fluggesellschaften vertritt und damit die größte Pilotengewerkschaft der Welt ist. Sie gibt das monatlich erscheinende Airline Pilot Magazine heraus.

In jeder Ausgabe des Magazins veröffentlicht der Verband eine Liste der verstorbenen ALPA-Mitglieder unter dem Titel „In Memoriam“. Die Liste wird auf der Grundlage von Informationen zusammengestellt, die von Familienmitgliedern zur Verfügung gestellt werden, sobald die Vereinigung Informationen erhält, und stellt keine vollständige oder aktuelle Liste der ALPA-Mitglieder dar, die in einem bestimmten Monat verstorben sind.
……..

Von Dr. Kevin Stillwagon

Im Internet kursieren weiterhin Behauptungen, dass die Zahl der Todesfälle unter den Piloten exponentiell gestiegen ist, seit die Covid-Injektion Anfang 2021 vorgeschrieben wurde. Meine Untersuchung der Todesfälle von Fluglinienpiloten, die im Air Line Pilot Magazine der Airline

Pilots Association („ALPA") seit Januar 2019 veröffentlicht wurden, zeigt einen Anstieg der Todesfälle von Piloten um 2,3 % im Jahr 2021 gegenüber 2020. Das war ein leichter, unbedeutender Anstieg, sicherlich nicht exponentiell.

Signifikant ist der 40%ige Anstieg der Zahl der Piloten, die vor dem normalen Rentenalter von 65 Jahren sterben. Dieser Anstieg fand im Jahr 2021 statt. Solange das Gegenteil nicht bewiesen ist, ist die vorgeschriebene Covid-Injektion die Ursache.

Die falschen Behauptungen über einen exponentiellen Anstieg der Pilotensterbefälle rühren von der Art und Weise her, wie die Todesfälle im ALPA-Magazin gemeldet werden. Sie sind nicht kumulativ. Und sie sind erheblich verzögert. Das Magazin ist eine monatliche Publikation, die eine Rubrik mit dem Titel „In Memoriam" enthält. Dabei handelt es sich um Todesfälle von Piloten, die die Familien der Verstorbenen beschlossen haben, zu Ehren ihres Verstorbenen öffentlich zu machen.

In der Ausgabe vom April 2023 wurde zum Beispiel ein Todesfall gemeldet, der sich im Mai 2019 ereignete, und einer, der sich im September 2021 ereignete. Für 2022 wurden acht und bis März 2023 Dutzende gemeldet. Dies erweckt den Eindruck, dass die Zahl der Todesfälle exponentiell zunimmt. Tatsächlich wurden im Jahr 2019 464 Todesfälle gemeldet, im Jahr 2020 479 und im Jahr 2021 490…….

https://t.me/TomLausen/182 9.5.2023

Duldungspflicht für Grippe-Impfstoffe und COVID-19-Therapien bei der Bundeswehr sind offensichtlich nutzlos

3 COVID-19 Tote (1 bis 3 davon geimpft)

2020 gab es ohne C-Impfungen 0 (keinen) COVID-19-Tote(n) bei der Bundeswehr, obwohl statistisch mindestens 6 zu erwarten gewesen wären.

2021 gab es 2 C-Tote - Impfstatus wird trotz Anfragen nicht veröffentlicht, C-Impfung aber nicht ausschließbar

2022 gab es 1 C-Toten - Impfstatus wird trotz Anfragen nicht veröffentlicht, jedoch waren zu diesem Zeitpunkt ungeimpfte Soldaten im Dienstausübungsverbot, was darauf hindeutet, dass dieser gestorbene Soldat geimpft gewesen sein muss.

1 an der Impfung verstorbener Soldat ("ungeklärte Kausalität Moderna")

Und ausserdem hat die Bundeswehr 1 Soldaten, der im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang nach der COVID-19-Impfung mit Vorhofflimmern verstarb.

Nutzen-Risiko-Abwägung schon für den Laien als negativ zu erkennen.

Offiziell wird auch die Grippe-Impfung wegen Nutzlosigkeit unter Überprüfung gestellt.

Der Schlichtungsausschuss der Bundeswehr in 2021:

90.000 nicht gegen Grippe geimpfte Soldaten stellen keine spürbaren Auswirkungen auf die Einsatzbereitschaft der Streitkräfte dar.

LESE-EMPFEHLUNG:

Der neue Artikel der EPOCH TIMES zu den Entwicklungen bei der Bundeswehr ist sehr lesenswert und deckt sich mit meinen Recherchen:

https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/verschlusssache-der-bundeswehr-durchgesickert-covid-impfungen-ueberwacht-aber-warnsignale-ignoriert-a4249915.html?utm_source=influencer&utm_medium=all&utm_campaign=Motnesual (Bezahlschranke)

LESE-EMPFEHLUNG 2

23. März. 2022: Das RKI schreibt, dass eine Impfung weder eine Ausscheidung noch eine Infektion verhindern kann.

https://t.me/rosenbusch/15962

https://www.berliner-zeitung.de/news/erste-faelle-in-berlin-christian-drosten-warnt-vor-west-nil-virus-li.345690 6.5.2023

Erste Fälle in Berlin: Drosten warnt vor West-Nil-Virus

Aufgrund des Klimawandels breitet sich das West-Nil-Virus vermehrt in Europa aus. Nun warnt der Berliner Virologe Christian Drosten

Der Berliner Virologe Christian Drosten warnt vor der Ausbreitung des West-Nil-Virus in Deutschland. „Die Zahl der Stechmücken, die das Virus mit sich tragen, scheint aktuell zu steigen. Sie kommen inzwischen in Berlin und in einem großen Teil von Ostdeutschland vor", sagte Drosten den Zeitungen der Funke-Mediengruppe (Samstag). In den vergangenen Jahren habe es bereits erste Krankheitsfälle in Berlin gegeben.

Drosten verwies auf einen Zusammenhang mit dem Klimawandel. Das West-Nil-Virus sei über Zugvögel aus tropischen Breiten eingeführt worden. „Man weiß, dass es inzwischen hier überwintert, wohl auch weil es nicht mehr kalt genug wird", sagte der Leiter des Instituts für Virologie an der Berliner Charité.

Schwere Verläufe können zu Behinderungen führen

Zur Gefährlichkeit des West-Nil-Virus sagte Drosten: „Keine Panik, aber sich die Fakten anschauen. Das West-Nil-Virus kann eine Gehirnentzündung auslösen." Studien zeigten, dass in neu befallenen Gebieten die Rate der schweren Erkrankungen bei 1 zu 1000 Infizierten liege, aber schwere Verläufe könnten zu bleibenden Behinderungen führen.

Möglicherweise werde es demnächst einen Impfstoff gegen das West-Nil-Virus geben, stellte der Charité-Professor in Aussicht. „Die Forschung dazu läuft." Drosten wies darauf hin, dass es für eine eng verwandte Erkrankung bereits einen Impfstoff gebe: für die von Zecken übertragene Frühsommer-Meningoenzephalitis.

https://uncutnews.ch/jetzt-kommt-der-erste-impfstoff-zur-geburtenkontrolle/ 8.5.2023

Jetzt kommt der erste Impfstoff zur Geburtenkontrolle

Schreckliche Idee: Erster Impfstoff zur Geburtenkontrolle jetzt in der klinischen Erprobung

…..Der erste empfängnisverhütende Impfstoff der Menschheit befindet sich bereits in der klinischen Erprobung, wie aus einem diese Woche in The Atlantic veröffentlichten Artikel hervorgeht.

https://www.theatlantic.com/science/archive/2023/05/birth-control-vaccine-efficacy-contraceptive-gaps/673927/

Die Reporterin Katherine J. Wu, Ph.D., beschrieb den Impfstoff, wie er von seinem Entwickler Professor Gursaran Pran Talwar erdacht wurde, mit den Worten, er sei:

Eine neue Form der Empfängnisverhütung, die eine Schwangerschaft ohne die üblichen Kompromisse verhindern könnte – ein Eingriff, der lange wirkt, aber reversibel ist; billig, diskret und einfach zu verabreichen; weniger invasiv als ein Intrauterinpessar und bequemer als eine tägliche Pille.

Es gäbe keine unangenehmen, manchmal gefährlichen Nebenwirkungen wie Gewichtszunahme, Stimmungsschwankungen und seltene, aber riskante Blutgerinnsel und Schlaganfälle. Es würde die Art von ’set it and forget it‘-Modell verkörpern, das zu einem Goldstandard für die Gesundheit geworden ist.

Anstatt den Menstruationszyklus zu unterbrechen, wie es hormonelle Formen der Geburtenkontrolle tun, nutzt der Impfstoff das Immunsystem, um eine Schwangerschaft zu verhindern, indem er die Befruchtung blockiert.

Talwar hat den Impfstoff entwickelt und Anfang der 1990er-Jahre eine Version davon patentieren lassen. Diese Version, die zwei Jahre lang wirksam sein sollte, bevor eine Auffrischungsimpfung erforderlich war, war Berichten zufolge „zu fast 100 % wirksam".

Talwar, ehemaliger Direktor des indischen Nationalen Instituts für Immunologie, erklärte gegenüber Wu, er habe den Impfstoff entwickelt, weil er Frauen in Indien kenne, die mit der Ernährung großer Familien zu kämpfen hätten, aber mit den bestehenden Verhütungsmethoden unzufrieden seien.

Er sagte, er wolle etwas schaffen, „das frei von allen Problemen ist", und so entwickelte er einen Impfstoff, der das Hormon humanes Choriongonadotropin (hCG) neutralisiert, das als „Schwangerschaftshormon" bekannt ist, weil es für die Einnistung befruchteter Eizellen notwendig ist.

Aber Brian Hooker, Ph.D., P.E., wissenschaftlicher Leiter von Children's Health Defense, sagte, ein solcher Impfstoff sei nicht nur problematisch, er sei eine absolut schreckliche Idee.

Hooker sagte dem Defender:

Es kann so viel schief gehen, wenn man eine Frau mit hCG „immunisiert", das mit dem von ihr produzierten Hormon identisch ist, oder Männer mit Spermaproteinen, die ihre eigenen Spermien an der Produktionsstätte angreifen.

……..

Indem man den Körper dazu bringt, menschliche Proteine anzugreifen, bringt man auch menschliches Gewebe, vorwiegend lebenswichtige Fortpflanzungsorgane, in die Schusslinie vieler schädlicher Entzündungsprozesse, die mit einer Immunreaktion einhergehen. ……..

https://childrenshealthdefense.org/defender/birth-control-vaccine-clinical-trials/?itm_term=home

https://reitschuster.de/post/nun-also-doch-unterschiedliche-chargen-unterschiedliche-nebenwirkungen/ 8.5.2023

Nun also doch: unterschiedliche Chargen, unterschiedliche Nebenwirkungen Studie bringt Biontech unter Zugzwang

Obwohl es die VAERS-Datenbank der US-Gesundheitsbehörde CDC bestätigte, die Impf-Nebenwirkungen und Todesfälle der verschiedenen Impfstoffe registriert und auch die Daten der Europäischen Arzneimittel-Agentur enthält, wehrten sich selbsternannte Faktenchecker vehement. Dass divergierende Chargen-Nummern der Corona-Vakzine abweichende Nebenwirkungen und eine ebenso unterschiedlich hohe Anzahl von Todesfällen hervorrufen können, verwiesen sie in das Reich der Verschwörungsmythologien. Unterstützung erhielten sie vom Mainzer Impfstoffriesen Biontech, dem im Februar vergangenen Jahres „keine chargenspezifischen Nebenwirkungen bekannt" waren.

Vier Chemieprofessoren hatten kurz zuvor in einem offenen Brief an Biontech-Chef Ugur Sahin mehrere Fragen hinsichtlich der Qualität und der Vergleichbarkeit der einzelnen Chargen der damals eingesetzten Vakzine gestellt. Die Antwort blieb ohne jeglichen Informationswert an der Oberfläche. „Die Qualität jeder Charge wird umfangreich durch den Hersteller sowie unabhängig davon, zudem durch die zuständige Bundesbehörde geprüft. In Deutschland ist dies das Paul-Ehrlich-Institut."

Nicht weniger erhellend war die Rückmeldung auf die Frage nach der Häufung von Nebenwirkungen bei bestimmten Chargennummern: „Woher stammen diese Informationen? Leider wurde diese Behauptung ohne Quellenangabe veröffentlicht. Bis heute sind Biontech keine Chargen-spezifischen Nebenwirkungsmeldungen bekannt."

Eine Ende März dieses Jahres veröffentlichte Studie dänischer Wissenschaftler bestätigt die Vermutungen der Autoren. „In der Tat können Abweichungen (von Charge zu Charge, von Fläschchen zu Fläschchen und sogar von Dosis zu Dosis) bei Impfstoffen als Folge von

Schwankungen und Verstößen in der Praxis auftreten", heißt es in der Studie, „beispielsweise bei der Impfstoffherstellung, der Lagerung, dem Transport, der klinischen Handhabung und bei Kontrollaspekten.

2021 wurden in Japan drei Chargen des mRNA1273-Impfstoffs mit insgesamt mehr als 1,6 Millionen Dosen zurückgerufen, nachdem festgestellt worden war, dass 39 Fläschchen des Impfstoffs Fremdmaterial enthielten."

Die Studie zeige „ganz deutlich, dass es zwischen den Chargen Ihres Impfstoffs außerordentlich große Unterschiede bei den jeweils gemeldeten Nebenwirkungen und Impfschäden gab", schrieben die inzwischen fünf Hochschullehrer jüngst in einem weiteren Brief an Biontech, der der Berliner Zeitung vorliegt. Zudem offenbare sie, dass die Chargen mit hohen Nebenwirkungsmelderaten entweder weniger häufig eingesetzt wurden oder es sich um kleine Chargengrößen handelte.

»Toleranzbereiche für alle Wirk- und Hilfsstoffe unverhältnismäßig hoch«

Die Chemie-Professoren wollten von Biontech wissen, wie die „stark unterschiedlichen Melderaten" zu erklären seien und ob „sich die entsprechenden Chargen bezüglich ihrer Zusammensetzung unterscheiden". Zudem fragten sie, ob sich die Mainzer überhaupt mit der dänischen Studie auseinandergesetzt und eigene Daten dazu hätten.

„Uns scheinen die nach unserer Kenntnis von der Europäischen Arzneimittel-Behörde (EMA) festgelegten Toleranzbereiche für alle Wirk- und Hilfsstoffe unverhältnismäßig hoch zu sein", schreiben die Wissenschaftler. Biontech solle daher „die von der EMA geforderten Toleranzbereiche für alle Wirk- und Hilfsstoffe in den sogenannten Corona-Impfstoffen" offenlegen.

Schwer vorstellbar, dass der in Mainz an der Goldgrube 12 residierende Vakzin-Produzent nun ausführlicher antwortet als im vergangenen Jahr. Hoffentlich mehr als ein Hoffnungsschimmer: Der Druck, zumindest einen Teil Wahrheit ans Licht zu bringen, wird dank der Studie größer.